

Ein leistungsstarkes Scheunendach

Zwei Photovoltaikanlagen hat die Genossenschaft Bürgerstrom Dachau bereits fertiggestellt. Die größere von beiden befindet sich auf einem Scheunendach in der Breitenau. Sie soll in wenigen Tagen endlich ans Netz gehen.

VON R.-DIETMAR SPONDER

Landkreis Dachau/Glonn – Die größere Anlage bringt es mit 900 Quadratmetern Modulfläche auf 121,5 Kilowatt (kW) Anlagenleistung. Sie befindet sich auf dem Scheunendach des Landwirts Paul Eisenmann in der Breitenau im Gemeindebereich Bergkirchen. Fertig ist sie bereits seit 7. März und muss nun nur noch von Eon angeschlossen zu werden.

Die zweite Anlage kann eine Leistung von 13,5 kW er-

bringen. Sie ist Ende März auf einem Dach in der Dachauer Zugspitzstraße 7 fertiggestellt worden. Hier wohnt Michael Eisenmann, er ist gemeinsam mit Heinz Schmeißer einer der beiden Bürgerstrom-Vorsitzenden. Beide zeigten sich auf einer Informationsveranstaltung der Genossenschaft im Markt Indersdorfer Ortsteil Glonn zuversichtlich, dass die große Anlage in der Breitenau in diesen Tagen ans Netz geht.

Das pünktliche Fertigstellungsdatum war für die Mitglieder der Genossenschaft Bürgerstrom deshalb so wichtig, weil sie sich dadurch noch die bisherigen Vergütungssätze aus dem Erneuerbaren Energiegesetz (EEG) sichern können. Bekanntlich senkte die Bundesregierung die EEG-Vergütungen für Photovoltaikanlagen nunmehr ab 1. April drastisch. Massiv gefördert werden nur die Off-Shore-Windkraftanlagen der großen Energiekonzerne und



Zuversichtliche Vorsitzende: Michael Eisenmann (l.) und Heinz Schmeißer gehen davon aus, dass die erste Photovoltaikanlage in wenigen Tagen ans Netz geht.

FOTO: RDS

nicht mehr die kleinen Erzeuger von Strom, berichtet Eisenmann. Für den Interessenten Achim Hoffmann ist das völlig unverständlich. In Australien erzeuge schließlich auch jede Farm ihren eigenen Strom, argumentierte er. Der Unternehmensent-

wickler Heinz Mielewsky, selbst Mitglied der Genossenschaft, wies beim Infoabend in Glonn darauf hin, dass jeder Bürger der Bürgerstrom Dachau beitreten könne. Denn von den Baukosten für die Breitenauer Anlage in Höhe von 250 000 Euro seien

bislang erst 140 000 Euro durch die Anteile der gegenwärtig 51 Genossenschaftsmitglieder gezeichnet worden. Den Rest deckt ein Privatkredit ab, denn die Genossenschaft bekam in ihrer Startphase noch keine Bankkredite. Trotzdem lobte Eisenmann die Zusammenarbeit mit Sparkasse und Volksbank Dachau. Insbesondere die ebenfalls genossenschaftliche Volksbank unterstütze die Bürgerstrom Dachau sehr. Peter Kellerhals aus Markt Indersdorf hatte sich im Internet auf der Bürgerstrom-Homepage schlau gemacht. Er hielt den Bürgerstrom-Vertretern vor, dass sie laut ihrer Satzung mit dem Konkurrenten-Ausschluss Aktienbesitzer von Energieunternehmen von der Bürgerstrom fernhalte. Heinz Schmeißer bekannte, dass in der Startphase seit Gründung im Juli vergangenen Jahres das Hauptaugenmerk auf die erste Anlage in der Breitenau gerichtet wor-

den sei und man diese Auswirkung auf Aktienbesitzer gar nicht bedacht habe. Man wollte nur verhindern, dass Konkurrenten Einfluss auf die Bürgerstrom gewinnen könne, werde die Sache aber prüfen.

Auf jeden Fall will die Bürgerstrom-Genossenschaft das Prinzip der Regionalität beibehalten. Die Wertschöpfung soll unbedingt im Landkreis bleiben, betonten die Referenten. Die Module auf den Dächern stammen von deutschen Firmen. Nach den beiden ersten Photovoltaikanlagen will die Bürgerstrom nun erst einmal abwarten, wie sich die Modulpreise weiterentwickeln. In der Anfangsphase sollen die Projekte konkret und bezahlbar sein, betonte Eisenmann. Zu einem späteren Zeitpunkt seien Investitionen in Biogasanlagen denkbar. Windräder erfordern zu viel Kapital und kommen vorerst nicht in Betracht.

d
k
d
v
a
t
s
g
c